

04. Feb. 2019

LANDESHAUPTSTADT



Herrn ^{ca 34/1}
Oberbürgermeister Gerich

über
Magistrat

und

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin Christa Gabriel

an den Ausschuss für Soziales, Gesundheit,
Integration, Kinder und Familie

Der Magistrat

Dezernat für Soziales, Bildung,
Wohnen und Integration

Stadtrat Christoph Manjura

25. Januar 2019

Beschluss-Nr. 0164 vom 04.12.2018, (SV-Nr.18-F-05-0054)

ESF-Projekt „Quereinstieg für Männer und Frauen in Kindertagesstätten“
-Antrag der Stadtverordnetenfraktion der Freien Demokraten vom 19.11.2018-

Das Wiesbadener Projekt „Quereinstieg für Männer und Frauen in Kindertagesstätten“ wurde am 1. September 2015 gestartet. In den ersten beiden Durchgängen absolvierten 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den praktischen Teil der Ausbildung bei freien Trägern und 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind bei städtischen Einrichtungen beschäftigt. Insgesamt sollen drei Jahrgänge im Projektzeitraum ausgebildet werden. Die Gesamtlaufzeit des Projektes reicht bis zum 31. Juli 2020. Gemäß Beschluss Nr. 0016 der Stadtverordnetenversammlung vom 16. Februar 2017 sollte der Magistrat regelmäßig, mindestens einmal jährlich im Jugendhilfeausschuss und im Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Integration, Kinder und Familie über die Erkenntnisse und den Verlauf des Modellprojektes berichten.

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, dem Ausschuss nach Maßgabe des oben genannten Beschlusses der Stadtverordneten über die Erkenntnisse und den Verlauf des Modellprojektes zu berichten.

Sachstandsbericht zum Projekt Quereinstieg - Stand Januar 2019

Hintergrund:

Das „Projekt Quereinstieg Wiesbaden“ ist Teil des ESF-Bundesmodellprogramms „Quereinstieg - Männer und Frauen in Kitas“ in der ESF-Förderperiode 2015 bis 2020.

Ziele des Programms sind:

- die Erschließung zusätzlicher Potentiale (Quereinsteiger) als Beitrag zur Bewältigung des Fachkräftebedarfs.

- die Erprobung eines praxisintegrierten Ausbildungsganges in einer erwachsenengerechten, gendersensiblen Ausbildungsform.
- Außerdem soll der Männeranteil in der Ausbildung gesteigert werden.
- Die Erkenntnisse des Modellprogramms sollen als Grundlage für eine Verstetigung dieser Ausbildungsform dienen.

Aufbauend auf Erkenntnissen des Vorläuferprogramms „Mehr Männer in Kitas“ richtet sich das Programm an (fachfremde) berufserfahrende Personen, die ihren erlernten Beruf wechseln möchten und die in drei Jahren zum Abschluss staatlich anerkannte/r Erzieherin/Erzieher geführt werden. Die Ausbildung wird über die gesamte Zeit vergütet, die Teilnehmenden sind bei „ihrem“ Kita-Träger sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Die Vergütung ist programmseitig auf ein Arbeitgeber-Brutto von mindestens 1.250,00 Euro festgelegt, dies führt zu einem Arbeitnehmer-Brutto von ca. 1.050,00 Euro.

Die Ausbildung erfolgt bereits ab dem ersten Jahr parallel in der Fachschule und in einer Wiesbadener Kita, ein bisher übliches Anerkennungsjahr (Berufspraktikum) entfällt, da die Praxiszeiten in die dreijährige Ausbildung integriert sind.

Das Projekt Quereinstieg in Wiesbaden:

Das Projekt Quereinstieg Wiesbaden wird von der Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Soziale Arbeit und der MitInitiative e.V. getragen. Es startete 2015 und umfasst drei Jahrgänge. Partner-Fachschule ist die Adolf-Reichwein-Schule (ARS) in Limburg. Die Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger werden dort in eigens eingerichteten Klassen unterrichtet. Die Praxisanteile in den Kitas werden im ersten Ausbildungsjahr in Blöcken durchgeführt. Im zweiten Jahr sind die Teilnehmenden drei Tage in der Schule und zwei Tage in der Kita. Im dritten Jahr ist es umgekehrt - zwei Tage Schule, drei Tage Kita. Während der Schulferien arbeiten die Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger in den Kitas. Insgesamt haben bisher 68 Teilnehmende die Ausbildung im Projektzeitraum aufgenommen. Verteilung auf die einzelnen Jahre, siehe Tabelle:

Projekt Quereinstieg							
	Frauen	Männer	Gesamt	derzeit	Abbrüche		
1.Jg	12	10	22	16	6 (1w, 5m)	abgeschlossen	
2.Jg	20	4	24	22	2 (1w, 1m)	Prüfung Sommer 2019	
3.Jg	17	5	22	21	1 w		
Summe	49	19	68	59	9		

Die Zugangsvoraussetzungen entsprechen denen der Regelausbildung zur Aufnahme in die Fachschule. Zusätzlich müssen die Bewerberinnen und Bewerber eine abgeschlossene Berufsausbildung oder vergleichbare Berufserfahrungen, sowie ein mindestens dreimonatiges Praktikum in einer Regeleinrichtung der Jugendhilfe vorweisen. Mit 48 Kindertagesstätten sind rund ein Viertel aller Wiesbadener Kitas am Projekt beteiligt.

Neben der LHW sind 19 Kita-Träger Partner im Projekt. Im Einzelnen sind dies

- ASB Landesverband Hessen e.V. Regionalverband Westhessen
- AWO Kreisverband Wiesbaden e.V.

- Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus
- Deutscher Kinderschutzbund
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Wiesbaden e.V.
- ev. Kirchengemeinde Wiesbaden-Dotzheim
- ev. Kreuzkirchengemeinde
- ev. Lukasgemeinde
- EVIM Bildung gemeinnützige GmbH
- Fit For Family Care gGmbH
- gemeinnützige Känguru Kindertagesstätten Wiesbaden GmbH
- Internationaler Bund
- kath. Gemeinde St. Peter und Paul
- kath. Gemeinde St. Bonifatius
- Kinder- und Beratungszentrum Sauerland ev. KT
- Lebenshilfe e.V.
- Mini Amigos e.V.
- Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.
- Xenia - interkulturelle Projekte gGmbH

Das Projekt wird durch ein aus ESF-Mitteln finanziertes Projektteam gesteuert, zu dessen Aufgaben insbesondere die Begleitung der Teilnehmenden und die Organisation der Verzahnung der beiden Lernorte Schule und Kita gehören. Neben Besuchen beider Lernorte finden regelmäßige Ausbildungskonferenzen statt, in denen Kita-Leitungen, Anleitungen und Lehrkräfte sich über Ausbildungsinhalte und -abläufe abstimmen. Gemeinsam mit dem Projektteam wurde ein Kompetenzraster als Bezugsrahmen für die individuellen Ausbildungspläne entwickelt. Diese Kooperation wird von allen Beteiligten als besonders wichtig erachtet. Die Zusammenarbeit mit der Adolf-Reichwein-Schule hat sich außerordentlich positiv entwickelt.

Die Ausbildung der Quereinsteigenden ist mit besonderen Herausforderungen verbunden: Der Wiedereinstieg in schulisches Lernen, zum Teil nach vielen Jahren, die neue, kompetenzorientierte Unterrichtsform, die Fahrtzeiten zu den Lernorten, das zeitgleiche Einfinden in eine neue Berufsrolle, zunächst im Status der Auszubildenden - in einigen Fällen mit jüngeren Anleitungen sind hier ebenso zu nennen, wie das anspruchsvolle Ausbildungsniveau und insbesondere die Vereinbarung von Ausbildung und Familie.

Im Sommer 2018 hat der erste Jahrgang die Ausbildung beendet. Von 22 haben 16 Teilnehmende die Prüfungen bestanden. Elf davon haben unmittelbar anschließend eine Stelle in einer Wiesbadener Kita angetreten. Derzeit bereitet sich der zweite Jahrgang auf seinen Abschluss vor.

Evaluation

Im Auftrag des Amtes für Soziale Arbeit und der Gewerkschaft ver.di evaluiert die Hochschule Rhein Main den 2. Jahrgang des Projekts über die vollen drei Jahre. Dieser Jahrgang beendet die Ausbildung im Sommer 2019, so dass noch keine abschließenden Ergebnisse vorliegen können. Bisherige Zwischenergebnisse lassen aber auf ein überaus positives Ergebnis der Evaluation zu dieser neuen Ausbildungsform schließen.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler berichten

- von hoher Zufriedenheit bei allen Statusgruppen (Quereinsteigende, Lehrkräften, Praxiskolleginnen und Praxiskollegen)
- von positiven Bewertungen insbesondere des praxisintegrierten Ausbildungskonzeptes
- davon, dass Kinder, Eltern und Praxiskolleginnen und Praxiskollegen von spezifischen beruflichen Vorerfahrungen der Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger profitieren

- von der Möglichkeit der zeitnahen und angeleiteten theoretischen Reflexion von Fragestellungen aus der Praxis
- von schnellerer Übernahme von selbstverantwortlichen Tätigkeitsbereichen
- von engerer Verbundenheit zur Praxiseinrichtung
- dass diese beruflichen Vorerfahrungen sich neben spezifische Kompetenzen, z. B. handwerkliche Fertigkeiten, medizinisches Wissen vor allem in Kommunikationskompetenzen, Flexibilität (Erfahrung als Dienstleister), EDV-Kenntnisse (sehr häufig genannt) zeigen
- dass die Vorerfahrungen mit der Berufswelt kollegiale Beziehungsverhältnisse und den Umgang mit Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz fördern
- dass Alter und Lebenserfahrung selbstbewusstes Auftreten und verantwortungsbewusstes Handeln im Arbeitsalltag ermöglichen

Entwicklungspotentiale sehen sie im Hinblick auf

- die Verbesserung der Kommunikation zu Ausbildungsinhalten zwischen den Lernorten
- die zeitliche Organisation des Ausbildungsgangs und die Integration von Rollenspielen in den schulischen Kontext

Der endgültige Evaluationsbericht wird im Herbst der Öffentlichkeit vorgestellt.

Verstetigung

Auf Grundlage der Erfahrungen aus dem Projekt Quereinstieg Wiesbaden wurde ein Konzept für die Fortführung einer bezahlten, praxisintegrierten Erzieherinnen und Erzieher Ausbildung für berufsfremde Erwachsene entwickelt und mit dem Hessischen Kultusministerium abgestimmt. Mit der Adolf-Reichwein-Schule wurde ein Vertrag über die Fortführung abgeschlossen. Die Stadtverordnetenversammlung hat Mittel zur Fortführung bereitgestellt. Kitaträger können auf Antrag einen Zuschuss zur Vergütung von Quereinsteigenden i.H.v. 50% erhalten.

Im August 2018 hat ein weiterer Jahrgang von Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern die Ausbildung aufgenommen. Derzeit führt das Projektteam die Akquise für den nächsten Jahrgang vor, der im Sommer dieses Jahres beginnen wird.

Fazit

Das Projekt Quereinstieg Wiesbaden ist auf einem gutem Weg die Projektziele zu erreichen. Die Ausbildung von Quereinsteigenden ist ein Beitrag zur Bewältigung des Fachkräftebedarfs und kann zu einer Verbreiterung der Kompetenzen von Kita-Teams führen. Der Modellversuch zeigt ebenfalls, dass die praxisintegrierte Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern eine sinnvolle Ergänzung im Angebot der Regelausbildungsgänge ist, die von allen Beteiligten begrüßt wird. Ihre Etablierung in Hessen ist ein wichtiger Schritt.

